

Verdirb, o Christ, des Teufels List, daß er mich nicht bestricke,
der uns bedroht mit ew'gem Tod durch seine große Tücke. Mich
auch stürzt er in die Pein: du wollst mein Erretter sein! Herr, er-
fülle meinen Geist! O Herr, erhör' mein Beten!

3. Zwei Solo=Lieder

(Tonsatz nach Wilhelm Stabe)

a) Hermann der Damen (um 1300):

Loblied

In diesem Ton ich singen will ein Lob dem höchsten Herren!
An seine Güte reicht kein Wort, kein Lied aus Menschenbrust. Sein
Himmel hat der Freuden viel, drum sollen wir ihn ehren! Er ist
der Freuden höchster Hort, die Quelle ew'ger Lust. Ohn' Maß ist
seiner Gnade Füll', wer seine Huld erkämpfen will, der ringe los
sich von der Erde. Wer seiner Liebe trachtet nach, der ring' und
kämpfe Nacht und Tag, auf daß er rein von Sünden werde.

Reu', Beicht' und Buße machen rein den Mensch von seinen
Sünden. Erlösen mich nach Gottes Rat! Es ist kein Weg als er
allein. Wer mag die Gnad' ergründen! Nur sie tilgt unsre Missetat!

a) Heinrich Frauenlob:

Die Dreieinigkeit

Mich wundert, wie die Wolken ziehen Tag und Nacht, mich
wundert, wo bei Tag die Nacht sich birgt, wo Nachts der Tag ver-
borgen sei mit seinem lichten Schein. Mich wundert manchen
Wunders, das uns Gott gemacht. Mich wundert, wie die Sonne
raubt dem Monde seinen Schein; der Namen Drei schließt Gott in
Einem ein.

Ohne Beginnen, ohne Ende ihn, nur ihn, Einen in Dreien,
ihn ruf' ich auf den Knieen! Der Dreiheit hohes Wunder fest ge-
schlossen ist, die Drei ein ein'ger Gott in einer Gottheit, heil'ger
Geist, Gott Vater, Christ, der du allmächtig bist.

4. Gemeinsamer Gesang

(Anfänge der Mel. bei Minnesänger Tannhäuser, um 1250)

Mel.: Es ist das Heil uns . . .

Es danken ihm die Himmelsheer, dem Herrscher aller Thronen,
und die auf Erden, Luft und Meer in seinem Schatten wohnen, die
preisen seine Schöpfermacht, die alles, alles wohlbedacht. Gebt unserm
Gott die Ehre!

J. J. Schütz (1640—1690)